Fachschaft Französisch

Schulinternes Curriculum Französisch- Sekundarstufe II

Jahrgangstufen Einführungsphase (EF)

bis Qualifikationsphase 2 (Q2- Grundkurs)

(Stand Juli 2025)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen- Französisch in der Sekundarstufe II am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium

2. Aufgaben und Ziele

3. Hinweise zu Evaluation und Qualitätssicherung

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

5. Curriculum Sekundarstufe II

5.1 Einführungsphase

5.2 Qualifikationsphase (Grundkurs)

6. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

1. Rahmenbedingungen- Französisch in der Sekundarstufe II am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium

Die Arbeit im Fach Französisch in der Oberstufe am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium orientiert sich an den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen und den spezifischen Rahmenbedingungen unserer Schule. Diese Einführung gibt einen Überblick über die wesentlichen Aspekte, die die Arbeit im Fach Französisch in der Oberstufe (Einführungsphase bis Qualifikationsphase 2) beeinflussen.

1. Lehrpläne und Curricula

Unser Unterricht basiert auf den Kernlehrplänen für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Diese Lehrpläne legen die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte fest, die in den verschiedenen Jahrgangsstufen behandelt werden sollen. Sie bieten eine solide Grundlage für die Planung und Durchführung des Unterrichts und stellen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kompetenzen erwerben.

2. Unterrichtsorganisation

In der Einführungsphase liegt der Fokus auf der Festigung der sprachlichen Grundlagen und der Erweiterung des Wortschatzes. Die Schülerinnen und Schüler werden an komplexere grammatische Strukturen herangeführt und lernen, sich in verschiedenen Situationen sicher auszudrücken. Zudem werden kulturelle und landeskundliche Themen behandelt, um ein tieferes Verständnis für die frankophone Welt zu entwickeln.

In der Qualifikationsphase vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. Es werden komplexe Texte analysiert, Diskussionen geführt und Präsentationen gehalten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich kritisch mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen und ihre Meinung fundiert zu vertreten.

3. Methodische Ansätze

Der Französischunterricht an unserer Schule legt großen Wert auf kommunikative und handlungsorientierte Methoden. Durch den Einsatz von authentischen und sehr aktuellen Materialien, Rollenspielen und Projekten werden die Schülerinnen und Schüler aktiv in den Lernprozess einbezogen. Dies fördert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch die interkulturelle Kompetenz und die Fähigkeit, sich in verschiedenen Situationen angemessen zu verhalten.

4. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Französisch erfolgt auf der Grundlage der landesweiten Vorgaben. Neben schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen werden auch Projekte, Präsentationen und mündliche Beiträge im Unterricht bewertet. Eine transparente Kommunikation zu den Bewertungskriterien stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler wissen, worauf es ankommt und wie sie ihre Leistungen verbessern können.

5. Forder- und Fördermöglichkeiten

Unsere Schule bietet verschiedene Förder- und Unterstützungsmaßnahmen an, um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dazu gehören Nachhilfeangebote, Lerncoaching und individuelle Förderpläne. Regelmäßige Reflexionen zum Lernstand und Beratungsgespräche dienen ebenfalls dazu, den Lernfortschritt zu überwachen und bei Bedarf gezielt zu unterstützen.

Die Teilnahme und Betreuung am europaweit anerkannten DELF-Diplom -mit den Sprachniveaus B1 bis C1- ermöglicht den Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkenntnisse offiziell zertifizieren zu lassen und bieten eine wertvolle Bereicherung für ihren Lebenslauf.

Die Bausteine zum Fordern und Fördern im Fach Französisch ist tabellarisch erfasst worden und bietet die Grundlage der Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler. Ein wichtiger Bestandteil des Förder-Fordermöglichkeiten an unserer Schule bieten dabei auch die außerschulischen Partner. Diese werden farbig gekennzeichnet.

FÖRDERN	
im Unterricht	außerunterrichtliche Angebote
• Lehrbuchgestützte Diagnoseplattform zur Überprüfung der sprachlichen Kompetenzen „Testen und Fördern“ (2-3x pro Schuljahr) mit entsprechenden Förderempfehlungen • Selbst- und Fremddiagnosebögen zur Bewusstmachung vorhandener und noch zu entwickelnder Kompetenzen • Erstellung von Langzeitprojekten in medienaffine Formen (TaskCard, BookCreator, Podcasts… • Bilan- und En plus-Aufgaben der einzelnen Unités • Wiederholungszirkel in Form von Stationenlernen zu Beginn jedes Schuljahres (Wortschatz und Grammatik) • lerntypenspezifische Ansprache verschiedener Kompetenzprofile (z.B. Förderung der auditiven und visuellen Lerntypen durch vermehrt eingesetzte Hör- bzw. Sehdokumente) • regelmäßiger Einsatz kooperativer Lernmethoden wie z.B. Gruppenpuzzle ➔ Steigerung der kommunikativen Kompetenz, Förderung der Teamfähigkeit; REP➔Vermittlung von Sicherheit; Bienenkorb➔Erhöhung der individuellen Sprechzeit, Abbau von Sprechhemmungen; Kugellager ➔ Training des freien Sprechens, Training des aktiven Zuhörens etc	• Schüleraustausch: - Jahrgangsstufen 9 : Austausch mit dem *Collège Pablo Picasso* in Harfleur - Individualaustausch von Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Austauschprogramme *Brigitte Sauzay* und *Voltaire* (DFJW). Betroffene Jahrgangsstufen: 9+10/EF. Dauer : 8 Wochen – 6 Monate • Strasbourg-Fahrt EF: zusammen mit der Fachschaft Sozialwissenschaften: Besuch des Europa-Parlament, Arte… • Förderangebote (AGs: Sprechen, Theater) durch französische Fremdsprachenassistenten/-innen • Teilnahme am jährlichen Kinoprogramm *Cinéfête* in Zusammenarbeit mit dem Cinema (Warendorfer Str.) und dem *Institut français*. Mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht. • Begleitübungsmaterialien zum Lehrwerk, z.B.: Trainingsbücher mit Lösungen, „Fit für Tests und Klassenarbeiten“ etc. • Teilnahme an der Lerntreppe (sog. Tutoren – gute Schülerinnen und Schüler aus höheren Jahrgangsstufen – unterstützen bei Lernschwierigkeiten in Kleingruppen

FORDERN	
im Unterricht	außerunterrichtliche Angebote
• anlassbezogene Vorstellung eines (selbst gewählten) Themas, z.B. eines französischen Jugendbuches, Films, Urlaubserlebnisses, einer Musikgruppe etc. • *En plus*-Aufgaben der einzelnen Unités • Drehtür-Modell: gleichzeitiges Erlernen der beiden Sprachen Französisch und Latein ab Jahrgangsstufe 7 • Mitarbeit bei der Vorbereitung der Strasbourg-Fahrt (EF/10), z.B. Parisrundgänge, Entwicklung des Marais, Einsichten in Stadtentwicklung • Binnendifferenzierung (Einsatz guter Schülerinnen und Schüler z.B. als Sprachwächter in Gruppenarbeitsphasen; Lerntempoduett) • lerntypenspezifische Ansprache verschiedener Kompetenzprofile (auditive, visuelle Lerntypen) • regelmäßiger Einsatz kooperativer Lernmethoden wie z.B. Gruppenpuzzle ➔ Steigerung der kommunikativen Kompetenz, Förderung der Teamfähigkeit; REP➔Vermittlung von Sicherheit; Bienenkorb➔Erhöhung der individuellen Sprechzeit, Abbau von Sprechhemmungen; Kugellager ➔ Training des freien Sprechens, Training des aktiven Zuhörens etc	• Teilnahme am jährlichen Kinoprogramm *Cinéfête* in Zusammenarbeit mit dem Cinema (Warendorfer Str.) und dem *Institut français*. Mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht. • Teilnahme am jährlichen Vorlesewettbewerb der Deutsch-französischen Gesellschaft der Stadt Münster. (Klasse 8) • Erwerb des französischen Sprachenzertifikats DELF auf den Niveaustufen A1-B2 (Klasse 7-Q2). Vorbereitung des Zertifikates im Unterricht und in der Regel in einer (zusätzlichen) AG. • Schüleraustausch: - Jahrgangsstufen 9 : Austausch mit dem Collège Pablo Picasso in Harfleur) - Individualaustausch von Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Austauschprogramme *Brigitte Sauzay* und *Voltaire*. Betroffene Jahrgangsstufen: 9+10/EF. Dauer : 8 Wochen – 6 Monate • Strasbourg-Fahrt EF: zusammen mit der Fachschaft Sozialwissenschaften: Besuch des Europa-Parlament, Arte… • Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Oberstufe)

2. Aufgaben und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Faches Französisch für die Sekundarstufe I gehen aus dem Kernlehrplan des Landes NRW hervor. Die Sekundarstufe II wird in einem separaten schulinternen Curriculum für Französisch dargestellt.

3. Hinweise zur Evaluation und Qualitätssicherung

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

4. Curriculum Sekundarstufe II

Die Curricula der Jahrgänge EF-Q2 werden auf die folgenden Seiten in Anlehnung an den Kernlehrplan (KLP SII, NRW) tabellarisch dargestellt.

Einführungsphase

Quartal	**Unterrichtsvorhaben**/ Themenfelder **des soziokulturellen Orientierungswissens**	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler …	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**:
EF 1.1	*Ce qui compte dans ma vie* **Être jeune adulte** Lebenswirklichkeiten und Entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien	**FKK** Leseverstehen • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein Schreiben • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander • verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen **VSM** Wortschatz • verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache, • setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein.	**VSM** Grammatik ◆ stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora ◆ Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) **TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase **SLK** Strategien und Techniken ◆ zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen ◆ zur Organisation von Schreibprozessen ◆ zur Wort- und Texterschließung ◆ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes ◆ zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

		TMK • entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen • deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten **SLK** • überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus	

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Einführung in der Textarbeit mit Originalen Texten (Romanauszüge, Zeitungartikel…), Methoden zur Analyse und Kommentar-Aufgaben,
- Materialhinweise: Texte und Medien: Gemischtes Dossier z. B. Fatima Daas : *La petite dernière*, Claire Castillon: *Rebelles, un peu*, Éliette Abécassis : *Instagrammable*, Jean-Philippe Blondel : *Blog*, *Cher futur moi* (*websérie)*, Chansons z. B. BigFlo et Oli: *Dommage*
- Mögliche Projekte: Präsentation eines *Cher futur moi*
- Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen, z. B. Sozialwissenschaften: Lebensbedingungen und Familienstrukturen im Wandel der Zeit

EF 1.2	***Jeunes en mouvement : Identités et réalités d'aujourd'hui*** **Être jeune adulte** Lebenswirklichkeiten und entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien	**FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen • folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen <u>Leseverstehen</u> • schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein <u>Schreiben</u> • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander • realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens **VSM** <u>Grammatik</u> • äußern Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen, • stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge dar. <u>Orthografie</u> • verwenden typische orthografische Muster korrekt **TMK** • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen • setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen **SLK** • planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um • setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein	**VSM** <u>Grammatik</u> • Formen des *subjonctif présent* und des *conditionnel* **TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase **SLK** Strategien und Techniken • rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht, planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um • wenden fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen an

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Film betrachten und analysieren, Filmplakate beschreiben, Filmkritiken lesen und bewerten
- Materialhinweise: Texte und Medien: Filme: z. B. *LOL* von Azuelos, *En corps* von Klapisch, *La famille Bélier* von Lartigau, *100 kilos d'étoiles* von Chambon*, Le premier jour du reste de ta vie* von Bezançon.
- Mögliche Lernaufgabe: *Vivre en ville de manière plus écoresponsable ?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der urbanen Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte

EF 2.1	***Chances et défis de jeunes francophones - Einführung in die Lektüre einer Ganzschrift*** **Vivre dans un pays francophone** Exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum	**FKK** Leseverstehen • eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden. • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander Sprachmittlung • geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu **IKK** • ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur **VSM** Grammatik • stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an, **TMK** • erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten	**VSM** Grammatik • weniger frequente Pronomen • komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen **TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung • zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher • zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen • zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

	Zeitbedarf: ca. 22 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben: ▪ Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte eines frankophonen Landes: Natur und Regionalparks, Großstädte, Tourismus und ökologisches Handeln, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben vor Ort ▪ Materialhinweise: Ganzschrift z.B. *Banksy et moi* von Elise Fontenaille, *Le voyage de Yao* von Véronique Tadjo, Sach- und Gebrauchstexte: französische und deutsche Zeitungsartikel, online-Foren und Blogs, Bilder, Statistiken ▪ Mögliche Lernaufgabe: V*ivre en ville de manière plus écoresponsable ?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der urbanen Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte ▪ Kultur-Projekt: Urban Graffiti und Pochoir-Workshop

EF 2.2	***En route vers l'avenir*** **Entrer dans le monde du travail** Schulausbildung und berufliche Orientierung, Engagement und persönliche Entwicklung	**FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen • beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht • unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben • stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung • präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent <u>Leseverstehen</u> • schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein **VSM** <u>Aussprache und Intonation</u> • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation • setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein **IKK** **IKK** • überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden	**TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens • zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten • zum selbstständigen Umgang mit Feedback

		TMK • wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an • wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an **SLK** • schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese **SB** benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese	

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)

Weitere Ideen und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfindung und Ausbildung, soziales Engagement, Gap Year, eigene Lebensentwürfe
- Découvertes Transitions, Klett 2023; À plus charnières, Cornelsen 2023
- Lernaufgabe: Präsentation: *Ma vie dans 5 ans*
- Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.b. *L'auberge espagnol*) und Serien (z.B. *Fais pas ci, fais pas ça*), Chansons (*Junge*, Die Ärzte)

Zur Ausschärfung der TMK in der EF:

- authentische Ausgangstexte
  - Sach- und Gebrauchstexte:
    - Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten,
    - Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Karikaturen, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*
    - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips,
  - literarische Texte:
    - lyrische Texte: zeitgenössische Gedichte, *chansons*
    - einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch
    - narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend)Roman, literarische Kurzformen
  - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
    - Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips
- Zieltexte
  - Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen
  - Briefe, E-Mails , Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge
  - Formate der sozialen Netzwerke und Medien
  - Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Klausuren

- ☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (kann aber muss nicht, max 1x im Schuljahr)
- ☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung
- ☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/ Sehverstehen (Jeweils (mind.) einmal pro Schuljahr)
- ☐ Mündliche Kommunikationsprüfung (max. 1x im Schuljahr)
  - Zusammenhängendes Sprechen
  - Dialogisches Sprechen (einmal im Schuljahr)

Qualifikationsphase Französisch (Grundkurs)

Quartal	**Unterrichtsvorhaben**/ Themenfelder **des soziokulturellen Orientierungswissens/ Abiturvorgaben**	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler …	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**:
Q 1.1.1	***Diversité(s) culturelles et identité(s) diverse(s)*** Migration, Immigration und Integration Geographische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst *Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains* *Vivre, bouger et travailler en France et dans un pays francophone*	**FKK** Leseverstehen • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein Schreiben • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens **VSM** Wortschatz • setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein Grammatik • äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel (Subjonctif) Orthografie verwenden orthografische Muster korrekt **IKK**	**TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung • zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungs-programmen und textgene-rierenden KI-Anwendungen • zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbst-ständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes

		• festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur • treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung.	

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Einblick in die Vielfalt der französischen Kulturen und ihrer Einflüsse; Geschichte der Migration und Integration in Frankreich und Ausblick im Leben französischen Jugendlichen mit Migrationshintergrund: *vivre avec et profiter des différences interculturelles (société, marché du travail…), culture banlieue, actualité*
- Lernaufgabe: *Un avenir pour la jeunesse africaine*– Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne *Réussir en Afrique im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio*
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:
  - Film : *La Brigade* von Louis-Julien Petit
  - BD : *Joao – une jeunesse clandestine*
  - Chanson et clip: *Au feu rouge* – Grand Corps malade

Q 1.1.2	***Vivre dans un pays francophone*** geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität *(R-)Évolutions historiques et culturelles* Umgang mit dem kolonialen Erbe *Identités et questions existentielles* Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst *La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : l'héritage colonial et perspectives d'avenir* *Vivre, bouger, étudier et travailler en France et dans un pays francophone*	**FKK** <u>Leseverstehen</u> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [, literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <u>Schreiben</u> • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <u>Sprachmittlung</u> • geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu **VSM** <u>Wortschatz</u> • verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache • setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein <u>Grammatik</u> • stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an **IKK** • überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein	**VSM** <u>Wortschatz</u> ◆ spezifischer Wortschatz zum Thema *Francophonie* **TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur Organisation von Schreibprozessen • zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen • zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes

	Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains	• treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur **TMK** • deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen • erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen **SLK** • planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein	

	Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben: • Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen *Afrique subsaharienne* zwischen Tradition und Moderne: dates-clés, géographie, histoire, langues, tourisme, écologie, éducation... • Lernaufgabe*: Sénégalaises en Action : Portraits de Jeunes Femmes Inspirantes* – Recherche-Arbeit und Vorstellung von Portraits erfolgreicher junger Frauen in Senegal • Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 07.07.2025]: - Literarische Texte : Textes von Léopold Sédar Senghor, Fatou Diome, Mohamed Mbougar Sarr, Omar Ba - Reportagen : 50 ans après, TF1 ; le marché de Moussou, TV5 ; la pêche au Sénégal, RTBF, - Film : *Samba* von Eric Toledano, Bande Annonce von *La Pirogue*

Q 1.2.1	***France et Allemagne : deux pays et deux destins au cœur de l'Europe*** *(R)évolution historiques et culturelles* *Deutsch-französische Beziehungen / Zusammenarbeit mit Blick auf Europa*	**FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <u>Leseverstehen</u> • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung • präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein <u>Schreiben</u> • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ **VSM** <u>Grammatik</u> • stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar • positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich, **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein	**TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur Organisation von Schreibprozessen • zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

		• setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur **TMK** • deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen	

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Erarbeitung der deutsch-französische Beziehungen im zweiten Weltkrieg: *Résistance et Collaboration*, jüdische Verfolgung in Frankreich, das Leben der Franzosen unter deutscher Besatzung, Befreiung und Versöhnung
- Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen sowie Umwelt- und Klimaschutz
- Lernaufgabe: individuelles Lesetagebuch mit kreativen Ansätzen (Zeichnungen, Collage, Tagebucheinträge, …)
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 07.07.2025]:
  - Filme / Lektüren: z.B.: *Un terrible secret, Elle s'appelait Sarah, Au revoir les enfants, le Silence de la mer, Noël …*
  - Sachtexte : *La Rafle du Vel d'Hiv, la lettre de Guy Moquet* (und Kurzfilm), Portraits von résistants
  - Videos : *la vie des Français sous l'occupation* https://www.youtube.com/watch?v=oPpfrJXJlw8;
    Commission européenne : Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série) : https://www.letstalkabouteu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/ ;
    3 minutes pour comprendre l'Europe : https://www.touteleurope.eu/l-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/

Q 1.2.2	***La Belgique de Brel à Angèle*** Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)	**FKK** Leseverstehen • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach • schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein Schreiben • legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ **VSM** Grammatik • positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich • stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an, Orthografie • setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden **SB** • benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs • reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen	**VSM** Wortschatz spezifischer Wortschatz zum Thema Belgien, Leben in der Stadt auf dem Land **TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase **SLK** Strategien und Techniken • zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen • zur Organisation von Schreibprozessen • zur Wort- und Texterschließung • zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes

Zeitbedarf: ca. 20 UStd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Annäherung eines frankophonen Landes zwischen verschiedene Einflüsse: historische und kulturelle Entwicklungen von Bruxelles, *Wallonie* und *Flandre*, Belgien und Comics, Bruxelles: eine pulsierende Stadt (leben, studieren, ausgehen), ein Land zwischen 3 Sprachen
- Lernaufgabe: Präsentationen mit Mitmach-Aufgaben: La musique francophone belge
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 07.07.2025]:
  - *Documentaire* : Le dessous des cartes (Arte, https://www.youtube.com/watch?v=-AsO9TmCQTc , 0 :00-8 :00min,
  - *r*adio-reportages RTBF
  - *Chansons* : Stromae, Pierre de Maer, Angèle,…
  - Filme / Lektüren: z.B.: BD Tintin, Rien à déclarer (Dany Boon, 2010),
  - Sachtexte : Le défi linguistique en Belgique (le Temps), Bruxelles, ville multilingue https://daardaar.be/rubriques/societe/bruxelles-ville-multilingue-par-excellence/

Q 2.1.1	***Paris 2030 Les JO de Paris et la Métropole du Grand Paris – un héritage pour la capitale de demain ?*** **Vivre dans un pays francophone** Migration, Immigration und Integration geographische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte (R-)Évolutions historiques et culturelles culture banlieue *Vivre, bouger et travailler en France et dans un pays francophone*	**FKK** <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben • präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese • beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen • unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale <u>Schreiben</u> • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ **VSM** <u>Grammatik</u> • äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel <u>Aussprache und Intonation</u> • tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein	**TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens • zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten • zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten • zum selbstständigen Umgang mit Feedback

		• setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur • treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung **SB** • passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben	

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- historische und kulturelle Entwicklungen von *Paris intra muros* und *banlieues parisiennes* im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und *culture banlieue*; urbane Transformation zu *Paris 2024* und *Métropole du Grand Paris (MGP)*: Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung
- Lernaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema *L'héritage des JO, une chance pour tous?*
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 07.07.2025]:
  - Auszüge aus dem Roman *Rose* von Tatiana de Rosnay
  - Sachtexte zu den Themen: gentrification, métro-boulot-dodo, logement,
  - *Chansons et clips* : Grand Corps Malade : *Je viens de là*, L.E.J : *Seine-Saint-Dénis Style*, u.a.
  - *Reportages*: *BFMTV, «Paris, la fièvre olympique »,* https://www.youtube.com/watch?v=i971Q6lUyUo
  - *Pantin, la ville près de Paris est en cours de gentrification* : https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification

Q 2.1.2	***Conceptions de vie – Qui suis-je ?*** **Identité et questions existentielles** Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst *Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains*	**FKK** <u>Leseverstehen</u> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <u>Schreiben</u> • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <u>Sprachmittlung</u> • geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu **IKK** • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären **VSM** <u>Grammatik</u> • positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich <u>Orthografie</u> • verwenden orthografische Muster korrekt • setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein	**TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase **SLK** Strategien und Techniken • zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen • zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.
Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Erarbeitung und Diskussion über die eigene Identitätsfindung; das Zusammenleben auch unter dem Gesichtspunkt Feminismus, Diversität, soziales Engagement und Ausblick auf zukünftige Lebensentwürfe
- Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen eines Podcasts / Videos über Feminismus und Diversität in Frankreich; Rollenspiel Zukunftsgespräch zu den Themen: Beruf, Familie, soziale Verantwortung und persönliche Ziele.
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 07.07.2025]:
  - - Auszüge aus dem Roman *Marx et la poupée* von Tatiana de Rosnay, *Le deuxième sexe* von Simone de Beauvoir, aus der BD *Simone de Beauvoir, une jeune fille qui dérange* von Sophie Carquain, dem Theaterstück *Huis Clos* von Jean-Paul Sartre
  - Sachtexte zu den Themen: racisme, question de genres, féminisme, …
  - *Chansons et clips* : Grand Corps Malade/Suzanne : *Pendant 24h*, Eddy de Pretto : *Kid,,* Angèle *: Balance ton quoi* u.a.

Q 2.2.1	***Vivre dans un monde en transformation*** **Identités et questions existentielles** Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater und Filmkunst **Défis et visions de l'avenir** Werte, Haltungen und Demokratieverständnis *Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains* *Vivre, bouger et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe*	**FKK** <u>Schreiben</u> • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <u>Sprachmittlung</u> • geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur **TMK** • entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen • wenden Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an	**TMK** Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Ausblick auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Veränderungen sowie Diskussion über soziales Engagement und zukünftige Lebensentwürfe
- Lernaufgabe: *Quel monde pour demain?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation einer Werbekampagne zu zukünftigen Lebensmodellen
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 07.07.2025]:
  - Sachtexte zu den Themen Umwelt, Formen von Engagement und Zukunftsperspektiven
  - *Textes littéraires* : Delphine de Vigan : *No et moi* und *Les enfants sont rois* ; Laetitia Colombani : *Les victorieuses* ;
  - *Reportages et audios : Radio France :* www.franceinter.fr , *TV 5 monde :* www.apprendre.tv5monde.com, *les jeunes racontent :* www.la-zep.fr

Zur Ausschärfung der TMK in der Qualifikationsphase:

- authentische Ausgangstexte
  - Sach- und Gebrauchstexte:
    - Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten,
    - Formate der sozialen Netzwerke und Medien,
    - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme,
  - Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées,*
  - literarische Texte:
    - lyrische Texte: Gedichte einer oder mehrere Epochen, *chansons*
    - dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch
    - narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume
  - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
    - Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips
    - Karikaturen, Grafiken, Statistiken

- Zieltexte
  - Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder)
  - Briefe, E-Mails
  - Artikel, Rede(-manuskripte), (innere) Monologe, Dialoge
  - Formate der sozialen Netzwerke und Medien
  - Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Klausuren

- ☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung
- ☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/ Sehverstehen
  (Jeweils (mind.) einmal pro Schuljahr)
- ☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehgen und Sprachmittlung
  (als Abiturvorklausur unter Abiturbedingungen)
- ☐ Mündliche Kommunikationsprüfung (einmal zu Beginn der Q2)
  - Zusammenhängendes Sprechen
  - Dialogisches Sprechen

Stand: Februar 2024

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Austauschprogramme und Projekte

Ein besonderes Merkmal unseres Faches in der Oberstufe sind Austauschprogramme und Projekte, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Im Rahmen der Programme *Brigitte Sauzay* und *Voltaire* können Schülerinnen und Schüler individual-Austausche in Frankreich durchführen. Diese Programme ermöglichen es den Teilnehmern, für mehrere Monate in einer französischen Gastfamilie zu leben und den Schulalltag in Frankreich zu erleben. Dies fördert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch das Verständnis für die französische Kultur und Lebensweise. Die Schülerinnen und Schüler kehren mit wertvollen Erfahrungen und einer vertieften interkulturellen Kompetenz zurück.

Eine Fahrt nach Straßburg mit dem Schwerpunkt *L'Europe et moi, l'Europe et mon avenir* ist in der Einführungsphase möglich (freiwillige Teilnahme). Diese Fahrt bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die europäischen Institutionen kennenzulernen und sich mit aktuellen europäischen Themen auseinanderzusetzen. Dabei wird das Verständnis für die europäische Integration und die Rolle Frankreichs in Europa gefördert.

Projekte mit lokalen Institutionen und Unternehmen-besonders im Rahmen unseres kulturellen Schwerpunktes-bereichern den Unterricht und fördern die Motivation der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden Projekte u.a. mit dem LWL-Museum zu Thema Street-Art bzw. zu aktuellen Ausstellungen durchgeführt. Darüber hinaus besuchen Schülerinnen und Schüler jährlich das Programm *Cinéfête* sowie aktuelle französischsprachige Filme im Kino.

Zusammenarbeit und Netzwerke

Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Universitäten und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch den Austausch von Erfahrungen und Best Practices können wir unseren Unterricht kontinuierlich verbessern und den Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen bieten. Zudem nutzen wir verschiedene Netzwerke und Plattformen, um uns über aktuelle Entwicklungen im Fach Französisch zu informieren und uns weiterzubilden.

5. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

Wir orientieren uns an den Grundsätzen der Schulentwicklung des Landes NRW.

Überfachliche Grundsätze

Sukzessiver Kompetenzaufbau

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Synergien nutzen

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben

haben –insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

Vernetzung
Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

Differenziertes Lernen
Auf die Bedürfnisse des individuellen Lerners zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Altersgerechtes Lernen
Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt der Unterrichtsdidaktik, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

Fachspezifische Grundsätze
Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze.

Prinzip der Lernerorientierung
Um Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Französisch bei der Unterrichtsplanung und –durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

Spracherwerbsorientierung
Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

Die Lernenden als interessengeleitete Subjekte des Unterrichts
Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur begründeten Verwendung im Unterricht heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen
Die Heterogenität der Französischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (insbesondere durch das Fach Englisch), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

Förderung einer Feedbackkultur

Kompetenzorientierter Französischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

Prinzip der Handlungsorientierung

Der Fachgruppe Französisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

Ganzheitlichkeit

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

Prinzip der Prozessorientierung

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

Prinzip der Produktorientierung

Um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung).

Prinzip der Kommunikationsorientierung

Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. jeux de rôle, simulations, discussions, médiation),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgabe, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

Prinzip der Einsprachigkeit

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit 2022 tritt die Bildung für nachhaltige Entwicklung zunehmend mit in den Vordergrund der Erziehung. Hinweise dazu finden sich in der Auswahl fachlicher Konkretisierungen in den einzelnen Jahrgangstufen als BNE.

Grundsätze der Medienkompetenz

Hinweise dazu finden sich in der Auswahl fachlicher Konkretisierungen in den einzelnen Jahrgangsstufen als MK. Weitere Ausdifferenzierung: https://www.klett.de/lehrwerk/découvertes-serie-jaune-ausgabe-ab-2012/medienkompetenz/bundesland-10/schulart-11/fach-19 sowie im schulinternen Medienkompetenzrahmen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 5 des Kernlehrplans Französisch (Gymnasium Sek I) und § 13 APO-GOSt und Kapitel 4 des Kernlehrplans Französisch (Gymnasium Sek II).
Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im digitalen Klassenbuch vermerkt.
Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit unterschiedlichen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht.
Die Abfrage von Leseverstehen, Hörverstehen oder Hör-/Sehverstehen sowie Sprachmittlung in Klassenarbeiten wird je nach Unterricht und Lerngruppe und mit den Jahren variiert, sodass in einem Jahr alle Kompetenzen abgefragt werden.
Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig und kontinuierlich die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Eine Rückmeldung darüber bekommt sie/ er am Ende des Quartals. Sie/ er kann den aktuellen Lernstand aber auch von der Lehrperson erfragen.

6. A N H A N G

Aktuelle Mitglieder und Zuständigkeiten in der Fachkonferenz im Schuljahr 2025/26

Name	Zuständigkeitsbereich
Backhaus, Nadia	Fachvorsitz, Fortbildungen, DELF
Le Breton, Ulrike	Stellv. Fachvorsitz, Austausch
Barallon, Maria	Curriculum
Wilhelms, Julia	Etat